

Gastbeitrag des Natur- und Vogelschutzvereins Winterthur-Seen Mehlschwalben

Die Mehlschwalbe ist eine beeindruckende Fliegerin. Mit ihrer blauschwarzen Oberseite, dem weissen Bauch und dem fröhlichen, geschwätzigen Gesang gehört sie seit jeher zu unserer Fauna.

Sie jagt Insekten, brütet meist in Kolonien an Gebäuden mit Vordächern und legt jährlich zwischen der Schweiz und Afrika 15000 km zurück. Sie klebt aus ton- und kalkhaltigem Erdmaterial mit ca. 700 bis 1500 kleinen Klumpen kugelige Nester zusammen. Dazu braucht sie feuchte Bodenstandorte in der Umgebung. Gerne werden auch Kunstnester angenommen. Eine Gefährdung stellt die abnehmende Akzeptanz in der Bevölkerung dar. Vielerorts werden die Nester zerstört, obschon die Art unter Schutz gestellt ist. Mit unter dem Nistplatz montierten Brettchen kann die oft störende Verschmutzung behoben werden.

In den letzten 30 Jahren hat der Bestand der Mehlschwalben um einen Drittel abgenommen. Die Art gilt auf der Roten Liste als potentiell gefährdet. Daneben scheuen aber auch viele Hausbesitzer keinen Aufwand, die Brutplätze der sympathischen, gefiederten Mitbewohner zu erhalten, aufzuwerten und zu erweitern.

Fazit: Wegen der Versiegelung der Böden mit Beton und Asphalt finden die Schwalben kaum mehr Baumaterial. Der dramatische Schwund der Insekten um 70% bedeutet, dass die Vögel für die Jungenaufzucht nicht mehr genügend Futter finden. Der Sauberkeitwahn führt zur Zerstörung von Brutplätzen. Gebäude ohne Vordach eignen sich nicht als Brutplatz. Wer den Vögeln helfen
Inserat



Der dramatische Schwund der Insekten um 70 % bedeutet, dass die Vögel für die Jungenaufzucht nicht mehr genügend Futter finden. Der Sauberkeitwahn führt zur Zerstörung von Brutplätzen. Gebäude ohne Vordach eignen sich nicht als Brutplatz.

will, pflanzt einheimische Wildstauden, damit Insekten Nahrung haben. Blütenstände soll man über den Winter stehen lassen. Dort verstecken sich oft die Nachkommen verschiedenster Insekten. Gifte müssen aus Gärten und Feldern verbannt werden. Die Gestaltung der nahen Umgebung ist von grosser Bedeutung.



Der Natur- und Vogelschutzverein Winterthur-Seen und unser Partnerverein NVV Wülflingen-Veltheim setzen sich mit Unterstützung der Fachstelle Naturschutz der

Stadt Winterthur für den Erhalt und die Vermehrung der bestehenden Brutplätze ein. Alljährlich montieren wir mit einer Hebebühne in Stadt und Umgebung zusätzliche Nistgelegenheiten für Mauer- und Alpensegler sowie für Mehlschwalben. In Gotzenwil steht ein Mehlschwalbenhotel, wo dieses Jahr ein zaghafter Nistversuch beobachtet wurde. Wir pflegen in und um Winterthur Naturschutzgebiete, sind vernetzt mit Vereinen des Bezirks. Dazu kommen intensive Kontakte mit Birdlife Zürich, Birdlife Schweiz und der Vogelwarte Sempach. Sind Sie interessiert? Besuchen Sie unverbindlich einen Anlass in unseren Vereinen.

TEXT: BRIGITTE HOFMANN KO-PRÄSIDENTIN
NVVWS

FOTOS: STEFAN WASSMER

www.naturschutzwinterthurseen.ch